



Zivildienstleistender Viktor Pohl begeisterte die Südpunkt-Besucher mit seinem Harfenspiel (links). Beim Brezel-Schnappen hatten die Kinder viel Spass.

Fotos: Michael Matejka

VON MICHAELA ZIMMERMANN

Harfenklänge zum Geburtstag

südpunkt feierte zweijähriges Bestehen — Rund 300 000 Besucher im Jahr

Der südpunkt in der Pillenreuther Straße hat Geburtstag und feierte sein zweijähriges Bestehen mit einem Fest für die ganze Familie.

Ein drei Meter langer Geburtstagskuchen erwartete die Gäste am Sonntagmorgen. Lange hielt das süße Kunstwerk allerdings nicht. Bereits gegen Mittag hatten die Besucher den Großteil der Torte vertilgt.

So bunt wie der Kuchen präsentierte sich auch das Programm des Forums für Bildung und Kultur (Kuf). Während die Kinder im großen Saal an einem Spiel-Marathon teilnehmen konnten oder in der Bibliothek dem Bilderbuch-Kino lauschten, gab es für die Erwachsenen zahlreiche Möglich-

keiten das vielfach ausgezeichnete Passivhaus ein wenig besser kennenzulernen.

Kuf-Leiter Gottfried Rimmele veranstaltete Rundgänge durchs Haus. Dabei erfuhren die Besucher zum Beispiel, dass die Informations-Theke jeden Tag von 8 bis 21 Uhr geöffnet ist. „Das mag manchen sehr lange vorkommen, aber gerade dieser Service ist uns wichtig“, betonte Rimmele. So hätten auch Berufstätige die Möglichkeit, sich entspannt über Workshops, BZ-Angebote und Vorträge zu infor-

mieren oder Konzertkarten zu kaufen.

Das Kleindorf der Einrichtung ist die Bibliothek. Rund 20 000 Medien stehen hier zum Verleih bereit. Bücher, DVDs und Tonträger sind natürlich auch in Fremdsprachen erhältlich.

Besonders groß ist das Angebot an russischen und türkischen Medien. „Es leben 127 Nationalitäten in der Südstadt, dieser Tatsache wollen wir hier gerecht werden“, erläutert der Kuf-Leiter. Gerade viele der Kinder mit Migrationshintergrund müssten vielfach erst ans Lesen herangeführt

werden. Durch Kooperationen mit Schulen, wie der Sperberschule, wird den Schülern der Einstieg erleichtert.

Im ersten Stock der Einrichtung herrscht reger Betrieb. Eine vietnamesischer Mädchen- und Frauenverein tanzt und näht gemeinsam, nebenan probt ein russischer Chor.

„Bei uns treffen sich die ganze Woche über 15 verschiedene Migranten-Vereine und wir empfinden das als große Bereicherung“, erzählt Rimmele. Rund 300 000 Besucher zählt der südpunkt im Jahr. Apropos Passiv-

haus: Rimmele ist vom Raumklima der Einrichtung begeistert. „Wir haben nie Probleme, außer im Sommer, da ist es manchmal etwas zu warm.“ Doch die Techniker arbeiteten an diesem Problem, und gegenüber den Vorteilen, die das Passivhaus bietet, sei dieser Aspekt zu vernachlässigen, findet der Kuf-Leiter.

Aus dem Bistro strömt der Duft feiner Speisen garniert mit Harfenklängen. Viktor Pohl zupft hier für die Besucher. Anita Meisner ist Stammgast: „Es herrscht hier immer eine so nette Atmosphäre, das gefällt mir.“ Auch Jürgen Mages ist ein Fan der Einrichtung, mit einer Einschränkung: „Das Bistro ist leider nicht ganz barrierefrei, da ist man etwas halberzig rangegangen“, bedauert der Rollstuhlfahrer.